

Innsbruck, ich muss dich lassen

F Bb Am F Gm Dm C Gm Dm G⁷ C Dm

1. Inns-bruck, ich muss dich las-sen, ich fahr da-hin mein Stra-ßen in

Gm Dm C Dm C Am F Gm Dm

frem-de Land da-hin. Mein Freud ist mir ge-nom-men, die

C Gm Dm G⁷ C Dm C F Bb Gm⁷ C F

ich nit weiß be-kom-men, wo ich im E-lend bin.

2. Groß Leid muss ich jetzt tragen,
dass ich allein tu klagen
dem liebsten Buhlen mein.
Ach Lieb, nun lass mich Armen
im Herzen dein erbarmen,
|: dass ich muss dannen sein. :|

3. Mein Trost ob allen Weiben,
dein tu ich ewig bleiben,
stet, treu, der Ehren fromm.
Nun muss dich Gott bewahren,
in aller Tugend sparen,
|: bis dass ich wiederkomm. :|



Buhle: Geliebter

Elend: altdeutsch für »Ausland«

Melodie: Heinrich Isaac (1450–1517)

Text: Kaiser Maximilian I. zugeschrieben, gedruckt bei Georg Forster, »Frische Teutsche Liedlein« I, Nürnberg 1539

Von Franz Vitzthum für das Liederprojekt gesungen.

VOLKSLIEDER

Ein Benefizprojekt für das Singen mit Kindern von Carus und SWR2

Aus dem Volkslieder-Buch von Carus und Reclam

ISBN 978-3-15-010794-2 (Reclam) · ISBN 978-3-89948-151-8 (Carus)

© 2010 Carus-Verlag, Stuttgart

www.liederprojekt.org www.carus-verlag.com www.swr2.de www.zeit.de